

Die älteste Gugge der Stadt feiert ihren 60igsten

Es soll lange nicht das letzte Jubiläum der Guggenmusik Eulalia sein.

WINTERTHUR Als der heutige Aktuar und B-Hornist der «Eulalia», Roger Maurer, sieben Jahre alt war, wurde die älteste Guggenmusik der Stadt gegründet. «Daran mag ich mich nicht mehr erinnern», sagt der heute 67-Jährige, der 1979 der Guggenmusik Eulalia beitrug. Vor 60 Jahren mischten die rund 20 Freizeitmusikantinnen und -musikanten die Winterthurer Fasnacht als Guggenmusik «Märtgass-Liiche» ertsamals auf. Weshalb diese nur kurze Zeit später auf «Eulalia» umgetauft wurde, weiss Roger Maurer nicht. Er vermutet: «Ich denke, dass viele schon 1963 den Namen «Märtgass-Liiche» dann doch nicht so lustig fanden. Als klar war, dass man auch in den kommenden Jahren an die Fasnacht möchte, gab es dann die Namensänderung.» Der ursprüngliche Name mag allerdings nicht von ungefähr kommen, waren die Mitglieder der Guggenmusik, die seit 1989 keine Umzüge mehr läuft, sondern sich ausschliesslich der Bespielung der dekorierten Beizen widmet, für ihre ausgesprochene Festfreudigkeit bekannt.

Legendäre Sechs-Meter-Taxifahrten
Roger Maurer erinnert sich diesbezüglich lachend an einige lustige Anekdoten aus den 70er- und 80er-Jahren: «Man fuhr da jeweils gemeinsam zur Auswärtsfasnacht nach Altstätten im Rheintal, aber einige kehrten dann erst einige Tage später – rechtzeitig auf die Winterthurer Fasnacht hin – zurück. Oder in den 80igern, als man sich so gegen sieben Uhr morgens mit befreundeten Guggenmusikern im Café Lutz (später dann im Bosshard) zum Frühstück traf. Danach ging es zum Frühschoppen in den Strauss, dann in die Akazie, von da in den Rheinfels – und das per Taxi, jeweils sechs Meter, von einer Strassenseite zur anderen. Das waren die legendären Taxifahrten im Bermuda-Dreieck.»

Dank sechs «Jungen» die Gugge gerettet
Etwas geruhigt hat die «Eulalia» in den letzten Jahren schon, zumal die aktiven Mitglieder auch nicht jünger wurden. So befürchtet Roger Maurer in einem Interview mit dem «Landbo-



1963



1986



2010



1999



2012

«Eulalia» begeistert musikalisch, mit ausgefallenen Mottos und entsprechenden Kostümen. Fotos: zvg

te» vor zehn Jahren im Zuge des 50-Jahre-Jubiläums gar, dass alterbedingte Austritte die Zukunft der Guggenmusik in Frage stellen könnten. Seither sind aber sechs neue Mitglieder der «Eulalia» beigetreten. Als echte Verjüngung mag Maurer die Intergration der Neuen aber nicht sehen. Er lacht: «Ob diese als Nachwuchs angesehen werden können, weiss ich allerdings nicht, sind sie doch im Durchschnitt 56,33 Jahre alt.»

Nach «Wädi» nun für «Winti» bereit
Passend zum Ende des Corona-Unterbruchs tritt die Guggenmusik Eulalia dieses Jahr unter dem Motto «Revival» auf. Letztes Wochenende spielten sich Roger Maurer und seine Guggen-Kollegen und -Kolleginnen an der Wädenswiler Fasnacht für die Winterthurer Fasnacht so richtig ein. Neben «Gwändli» aus den letzten 15 Jahren präsentiert die Jubiläums-Guggenmusik heuer auch ein altes Musikstück, das wieder neu eingeübt wurde. «Wir sind für Winterthur bereit und freuen uns sehr, in den acht dekorierten Beizen, aber auch in der übrigen Altstadt und den Aussenquartieren aufzuspielen und gute Stimmung zu verbreiten», sagt Maurer stellvertre-

tend für die «Eulalia». 30 bis 35 Auftritte, unter anderem auch in Elgg, würden das schon zusammenkommen. «Natürlich werden wir aber nicht in solch vielen Restaurants auftreten, sondern in unseren Lieblingsbeizen gleich mehrfach – anlässlich der Hauptfasnacht, wie auch eine Woche später an der «Uslumpete».

Es wäre aber nicht die Guggenmusik Eulalia, wenn nicht auch das Jubiläum gebührend gefeiert würde. «Am Sonntag werden wir primär unsere Passiv-Mitglieder, darunter ein 82-jähriges Gründungsmitglied, zu einem Umtrunk begrüßen und mit ihnen auf die schönste Zeit des Jahres und die «Eulalia»-Vergangenheits- sowie die Zukunft anstossen.» Zu Letzterer meint Roger Maurer abschliessend: «Warum sollen wir nicht bis zum 70-Jahre-Jubiläum weitermachen, sofern weiterhin alles stimmt und die «Jungen» weitermachen?»

● George Stutz

Weitere Informationen
www.eulalia.ch

Der Kinderumzug findet am kommenden Sonntag statt

Spontan haben zwei Winterthurer Altstadtgewerbler den eigentlich abgesagten Kindernanlass gerettet.

WINTERTHUR «Wenigstens unsere Kleinsten sollen ihren Umzug haben», sagte sich Bolli-Geschäftsführer Ruedi Weigold und begann, alle Hebel in Gang zu setzen. Davon erfuhr Crazy-Dress-Geschäftsführer Daniel Helbling und sprang sofort auf den angeschobenen Wagen auf. Zusammen kreierte die beiden leidenschaftlichen Fasnächtler und Gewerbler einen ersten Routenplan, koordinierten das Ganze mit dem Guggenzelt im Stadtpark, holten den Segen der Fasnacht-Gesellschaft Winterthur Fakowi und gaben ihr Gesuch bei der Stadtpolizei ein.

Nur wenige Stunden danach erhielten die beiden Macher die Bewilligung der Behörde, sodass dem sonntäglichen Kinderprogramm nichts mehr im Wege steht und nun doch noch ein Fasnachtsumzug stattfindet, nachdem solche eigentlich nicht geplant waren. Am Sonntag, 6. März, dürfen sich die Kinder zusammen mit ihren begleitenden Eltern, Geschwister oder Grosseltern ab 11.30 Uhr in der Steinberggasse beim Königshof für den Abmarsch aufstellen.

Start am Fasnachtssonntag, 12 Uhr, in der Steinberggasse beim Königshof
Um 12 Uhr läuft die erste Gruppe via Steinberggasse, Neustadtgasse, Badgasse, Graben, Marktgasse, Obergasse, Schulgasse, an

der Stadtkirche vorbei, durch die Spitalgasse zum Ausgangsort an der «Steibi» los. «Wir werden drei bis vier Guggenmusiken und Maskengruppen dabei haben, und am Ende des Umzugs spendiert die GROWA jedem Kind etwas Süsses», erklärt Ruedi Weigold.

Anschliessend im Guggenzelt Kinderparty mit Maskenprämierung
Anschliessend können die Kinder und ihre Begleitenden zum Guggenzelt im Stadtpark dis-

lozieren, wo ab 13.30 Uhr der Kinderfasnachtsball mit einer Maskenprämierung ab 16 Uhr startet. «Für den Umzug braucht's keine Anmeldung, dieser ist kostenlos. Die Verantwortung über die Kinder tragen die Eltern. Wir organisieren alles mit Herzblut und wollen damit nichts verdienen. Gleichzeitig freuen wir uns aber, über Sponsoren-Zustüpfte, um die Auslagen decken zu können. Gönner können sich direkt bei mir unter info@crazy-dress.ch melden», so Daniel Helbling. **gs**



Daniel Helbling (l.) und Ruedi Weigold mit dem Routenentwurf (definitive Route via QR-Code). gs

Online-Artikel mit offiziellem Routenplan:



Anzeige

EINLADUNG
ZU DEN
WOHNWOCHEN
VOM
26.2. – 12.3.2022

Spannende Neuheiten,
Diverse Aktionen zum Profitieren
Attraktive Gratis-Verlosung

wirz wohnen
Karl Bügler Strasse 3 • 8413 Neftenbach
www.wirzwohnen.ch • Tel. 052 315 27 51



Fakoba und Fakowi vereint im Winterthurer Stadtpark. Fotos: Alain Isliker

«Buebemarsch» in die Eulachstadt

WINTERTHUR Gegen 60 närrische Gestalten, darunter Krieger, Burgfräuleins und Pajasse, wanderten am vergangenen Freitag von Bassersdorf nach Winterthur, wo sie im Stadtpark vom Fakowi mit einem Apéro empfangen wurden. Auch



Stadtrat Stefan Fritschi (kl. Foto) hiess die Bassersdorfer willkommen.

Stadtrat Stefan Fritschi (FDP) wollte sich den diesjährigen «Buebemarsch», ein fast vergessener Traditionsbrauch aus Bassersdorf, nicht entgehen lassen. In seiner Begrüssungsrede hiess er die Fasnächtler herzlich willkommen und liess verlauten, dass diese die 20 Kilometer lange Strecke doch bald wieder auf sich nehmen sollten, ehe sich die Truppe mit dem von der Stadt offerierten Bus wieder auf den Heimweg machte. **rk**

Das offizielle Programm der Winterthurer Hauptfasnacht

Do. 3.3. Hammenschmaus
Fr. 4.3. Guggenzelt & Beizenfasnacht
Sa. 5.3. Altstadt-Dudlätä (14 - 00.30 Uhr) Guggenzelt & Beizenfasnacht
So. 6.3. Kinderumzug (12 Uhr Start ab «Steibi»)
So. 6.3. Kinderfasnacht ab 13.30 Uhr und Maskenprämierung ab 16 Uhr Guggenzelt & Beizenfasnacht

Weitere Infos auf 84xo.ch, guggenzelt.ch und fakowi.ch